



Medienmitteilung

Marthe Gosteli verstorben

Traurig teilen wir Ihnen mit, dass Marthe Gosteli in der Nacht auf den 7. April verstorben ist. Sie befand sich nach einem Sturz in Pflege.

Marthe Gosteli wurde am 22. Dezember 1917 auf dem Bauernhof ihrer Eltern in Worblaufen bei Bern geboren. Während des 2. Weltkrieges arbeitete sie in der Abteilung Presse und Rundfunk des Armeestabes. Nach dem Krieg leitete sie die Filmabteilung des Informationsdienstes an der US-amerikanischen Botschaft in Bern.

Ihre Erfahrungen mit den Medien stellte sie ab Mitte der 1960er Jahre ausschliesslich in den Dienst der Frauenbewegung. In den Jahren von 1964 bis 1968 war sie Präsidentin des bernischen Frauenstimmrechtsvereins. Anschliessend war sie Vizepräsidentin des Bundes Schweizerischer Frauenvereine BSF. 1970/1971 präsidierte sie die Arbeitsgemeinschaft der schweizerischen Frauenverbände für die politischen Rechte der Frau. Diese Organisation trug mit ihrem Verhandlungsgeschick mit dem Bundesrat wesentlich zur Annahme des Frauenstimmrechts auf eidgenössischer Ebene bei.

Anschliessend widmete sich Marthe Gosteli der Einführung des therapeutischen Reitens in der Schweiz und gründete schliesslich 1982 die Gosteli-Stiftung als Trägerin des Archivs zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung. Stiftung und Archiv sind als „Gedächtnis der Schweizer Frauen“ Aufbewahrungsort für über 400 Bestände von Frauenrechtsorganisationen, Frauenverbänden und einzelnen Frauen, die in Politik, Wirtschaft, Bildung, Kultur, Gesellschaft und Familie eine wichtige Rolle gespielt haben. Die Gosteli-Stiftung gibt den vielen vergessenen Frauen ein Gesicht, hält die Erinnerungen an ihr Tun lebendig und verankert dieses Bewusstsein in der Öffentlichkeit.

Marthe Gosteli wurde 1989 mit dem Trudi-Schlatter-Preis, 1992 mit der Bürgermedaille der Burgergemeinde Bern, 2008 mit der Silbernen Verdienstmedaille der Oekonomischen und Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern und 2011 mit dem Menschenrechtspreis der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte ausgezeichnet. 1995 erhielt sie den Ehrendoktor der Universität Bern und jüngst (30. März 2017) durfte ihre Stiftung den Kulturpreis der Burgergemeinde Bern entgegennehmen.

Der Stiftungsrat und das Team der Gosteli-Stiftung sind bestrebt, das Lebenswerk von Marthe Gosteli im Sinn der Gründerin und Stifterin weiterzuführen.

Auskunft erteilt: Prof. Dr. Peter Martig, Stiftungsratspräsident, 031 761 26 93.